

Natura 2000

Wissinghauser Heide

DE-4717-307

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:	Hochsauerlandkreis Meschede Untere Naturschutzbehörde, Jagd (FD 35) Steinstraße 27 59872 Meschede
Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:	Herr Antonius Dünnebacke
Ansprechpartner Wald und Holz NRW:	Forstamt Oberes Sauerland – Hr. Rosenkranz
Bearbeiter:	Bettina Gräf Naturschutzzentrum –Biologische Station – Hochsauerlandkreis e. V. Am Rothaarsteig 3 59929 Brilon
Datum:	19.10.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	2
2	Kurzcharakteristik DE-4717-307, Wissinghauser Heide	3
3	Bestand	4
3.1	Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie	4
3.2	Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie	4
4	Bewertung und Ziele	5
4.1	Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000	5
4.2	Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument	5
4.3	Entwicklungspotenziale im Gebiet	6
5	Maßnahmen	7
5.1	Maßnahmen gemäß Gebietsdokument	7
5.2	Maßnahmen gemäß beiliegender Maßnahmenplanung	8
6	Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung.....	9

1 Vorbemerkung

Für das FFH-Gebiet DE-4717-307 „Wissinghauser Heide“ liegt eine Maßnahmenplanung in Form eines Maßnahmen- und Entwicklungskonzeptes aus dem Jahr 2006 vor. Das Maßnahmenkonzept wurde von der Biologischen Station des Hochsauerlandkreises erarbeitet und liegt dem vorliegenden Erläuterungsbericht bei.

Die Inhalte der Maßnahmenplanung werden im Rahmen des vorliegenden Erläuterungsberichts mit Bezug zu den EU-Anforderungen an einen „umfassenden Maßnahmenplan“ (uMP) dargelegt. Aus fachlicher Sicht sind die im Maßnahmen- und Entwicklungskonzept aufgeführten Maßnahmen geeignet, um die Anforderungen an einen Bewirtschaftungsplan gem. Art. 2 und 6 der FFH-Richtlinie zu erfüllen.

2 Kurzcharakteristik DE-4717-307, Wissinghauser Heide

Fläche (ha): 24,82 ha

Ort: Medebach

Kreis: Hochsauerlandkreis

Kurzcharakterisierung: Nordwestlich von Wissinghausen erhebt sich am Ostabfall des Rothaargebirges der 758 m ü. NN hohe, annähernd vollständig bewaldete Jürgensköppen. Auf seinem Rücken ist eine größere, montane Zwergstrauchheide mit einzelnen Wacholdersträuchern erhalten geblieben. Sie wird durchsetzt von angefliegenen Kiefern und Fichten, die vereinzelt zu stattlichen Baumexemplaren hochgewachsen sind. Kleinere Heiderelikte liegen ergänzend in den angrenzenden Buchen- und Fichtenwäldern. Am Südostrand befindet sich eine kleine, trockene, südexponierte und äußerst artenreiche Magerweide. Die bodensauren Buchenwälder des Gebietes mit den häufig mehrstämmigen Baumgestalten zeugen von der ehemals niederwaldartigen Nutzung der Bestände. Großflächiges Auftreten einer weitgehend intakten, montanen Bergheide in enger räumlicher Nachbarschaft zum bodensauren Buchenwald

Weitere Informationen zum FFH-Gebiet sind dem Sachdatendokument und den hier zur Verfügung stehenden Gebietsdokumenten zu entnehmen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4717-307>.

3 Bestand

3.1 Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Die nachfolgende Tabelle der im Bestand vorkommenden FFH-Lebensraumtypen stellt den Stand des Standarddatenbogens aus 2017 dar.

FFH-Lebensraumtyp	Fläche	EHZ
Trockene europäische Heiden (4030)	4,66 ha	A
Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110)	7,64 ha	C

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht

Weitere Informationen zu den Bestandsdaten befinden sich in der beigefügten Maßnahmenplanung (Pflege- und Entwicklungsplan aus dem LIFE-Projekt Medebacher Bucht) auf der Karte 5 „Geschützte Biotope“ mit einer Darstellung der erfassten FFH-Lebensraumtypen.

3.2 Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

Im FFH-Gebiet kommen keine Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie vor.

4 Bewertung und Ziele

4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000

Die Hochheide auf dem Jürgensköpken bei Wissinghausen ist neben der Bergheide auf dem Hilmesberg die letzte, noch vitale größere und hervorragend erhaltene Zwergstrauchheide der Medebacher Bucht (im Übergangsraum zum Rothaargebirge). Im Komplex mit den übrigen Hochheiden des "Waldecker Uplandes" in der Randzone des Rothaargebirges (s. u.) sind diese historischen Kleinlandschaften von nationaler Bedeutung.

4.2 Erhaltungsziele gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsziele wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen:

<http://natura2000-melledok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-melledok/de/fachinfo/listen/melledok/DE-4717-307>

4030 Trockene europäische Heiden

- Erhaltung und ggf. Entwicklung der Trockenen Heiden mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) mit ihrem lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturinventar* (verschiedene Altersphasen, offene Bodenstellen) sowie mit lebensraumangepasstem Bewirtschaftungs- und Pflegeregime
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten**
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/4030>

** aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Coronella austriaca*

9110 Hainsimsen-Buchenwald

- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Erhaltung und Entwicklung großflächig-zusammenhängender, naturnaher, Hainsimsen-Buchenwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt* in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten**
- Erhaltung und Entwicklung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur)

- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraums

* Merkmale für einen guten Erhaltungszustand von LRT-Flächen siehe Bewertungsmatrix
<http://methoden.naturschutzinformationen.nrw.de/methoden/de/anleitung/9110>

** aktuell bekannte Vorkommen von charakteristischen Arten des LRT im Gebiet: *Aegolius funereus*, *Dryocopus martius*

4.3 Entwicklungspotenziale im Gebiet

Zentrales Entwicklungsziel ist der Erhalt und die Pflege der Heideflächen durch extensive Schafbeweidung, flankiert durch sonstige Maßnahmen der Vegetationskontrolle (Entkusselung). In das Beweidungskonzept ist die kleine, randliche Magerweide einzubeziehen. Die angrenzenden Nadelwälder sollten sukzessiv in Buchenwälder umgebaut werden. Die forstliche Nutzung der Buchenwälder sollte den Charakter der historischen Waldbilder nicht gezielt beseitigen. Die Hochheide von Wissinghausen ist Teil eines erhalten gebliebenen Mosaiks weiterer insularer Hochheiden im Willinger Upland: Die Hochheiden auf dem Neuen Hagen bei Niedersfeld (NRW) und auf dem Kahlen Pön nördlich von Titmaringhausen (Hessen/NRW) sind jeweils rund 4 km entfernt. Kaum weiter entfernt liegt die große Hochheide auf dem Ettelsberg (Hessen). Diese Relikte historischer Landnutzung sollten in ein nachhaltiges, landesübergreifendes Pflegekonzept eingebunden werden.

Weitere Informationen zu den Entwicklungspotenzialen im FFH-Gebiet finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in der Maßnahmenkarte Nr. 7 sowie in dem Kapitel „Schutzmaßnahmen“ auf Seite 4.

5 Maßnahmen

5.1 Maßnahmen gemäß Gebietsdokument

Die folgenden Erhaltungsmaßnahmen wurden aus dem offiziellen Dokument der Erhaltungsziele und -maßnahmen für das FFH-Gebiet übernommen:

<http://natura2000-meldedok.naturschutzinformationen.nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4717-307>

4030 Trockene europäische Heiden

- extensive Beweidung mit geeigneten Nutztier-Rassen (nach Kulturlandschaftsprogramm, z. B. Hütelaufzucht mit Schafen/ Ziegen) und/oder Wildtieren; ggf. mit zusätzlicher Pflegemaßnahme
- bei Bedarf abschnittsweise organische Bodenaufschicht entfernen (Plaggenhieb- ähnliche Bearbeitung) oder kontrolliertes Brennen zur Regeneration überalterter Bestände
- Optimierung und Vermehrung des Lebensraumtyps auf geeigneten Standorten z. B. durch Abschieben des organischen Oberbodens, Mahdgutübertragung
- gezieltes Entfernen von Gehölzen bei verbuschenden Beständen und aufgeforsteten ehemaligen Heideflächen
- ggf. gezieltes Entfernen von Störarten (z. B. Adlerfarn)
- Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als wichtige Habitatstrukturen
- keine Gehölzanpflanzung
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzung

9110 Hainsimsen-Buchenwald

- naturnahe Waldbewirtschaftung unter Ausrichtung auf die natürliche Waldgesellschaft einschließlich ihrer Nebenbaumarten sowie auf alters- und strukturdiverse Bestände und Förderung der Naturverjüngung aus Baumarten der natürlichen Waldgesellschaft
- Belassen eines dauerhaften und ausreichenden Anteils von Alt- und Totholz (möglichst ≥ 10 Bäume/ha) bis zur Zerfallsphase, insbesondere von Grosthöhlen- und Uraltbäumen, bevorzugt Entwicklung von Altholzinseln
- Belassen von Biotopbäumen (unter Berücksichtigung der Arbeits- und Verkehrssicherheit ggf. Biotopbaumgruppen, -bestände) einschließlich der häufig wärme- und lichtbegünstigten Biotopbäume an Bestandsrändern (Belassen möglichst großer Baumteile stehend oder liegend im Rahmen von Verkehrssicherungsmaßnahmen)
- Belassen von geeigneten Teilflächen ohne Nutzung
- Belassen der natürlichen Entwicklung von Vor- und Pionierwaldstadien auf Sukzessionsflächen
- keine Kahlschläge über 0,3 ha
- Förderung der Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten z.B. durch
 - vorsichtige, über lange Zeiträume gehende Bestockungsgradabsenkung
 - Dichthalten des Oberbestandes in Beständen mit beigemischter Nadelholzverjüngung
 - ggf. Entnahme nicht lebensraumtypischer Bäume, insbesondere Samenbäume
 - bei Gefahr der Verringerung des Gesamtflächenumfangs des Lebensraumtyps im Gebiet stellenweise Entfernung der konkurrierenden Verjüngung nichtlebensraumtypischer Baumarten
- Förderung und Anlage gestufter Waldränder als Lebensraum für Arten der Übergangsbereiche von Wald zu Offenland

- Vermehrung des Hainsimsen-Buchenwaldes durch den Umbau von mit nichtlebensraumtypischen Gehölzen bestandenen potenziellen Hainsimsen-Buchenwald-Standorten und ausschließlicher Verwendung von lebensraumtypischen Gehölzen geeigneter Herkunft bei Pflanzungen und Saat
- Umbau von Nadelwald in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern sowie auf Flächen, deren floristische oder faunistische Schutzwürdigkeit durch Nadelholz unmittelbar gefährdet bzw. erheblich beeinträchtigt sind (incl. hiebsunreifer Bestände)
- Regulierung der Schalenwildsdichte auf ein solches Maß, dass die Verjüngung allerlebensraumtypischen Baumarten ohne besondere Schutzmaßnahmen ermöglicht wird
- Ausrichtung des Erschließungsnetzes an die Standortbedingungen und Schutzziele, i.d.R. Rückegassen-Mindestabstand 40 m, keine Rückegassen in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern, in geschützten Biotopen, Sonderbiotopen und bei Vorkommen von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten
- keine Befahrung außerhalb des Erschließungsnetzes • Holzeinschlag und -rücken in mehr als 80 Jahre altem Laubholz nur außerhalb des Fortpflanzungszeitraumes der jeweils betroffenen Tierart unter Beachtung der artspezifischen Schutzzone (s. dazu die Arbeitshilfe „Dienstweisung zum Artenschutz im Wald ...“:
<https://www.wald-und-holz.nrw.de/naturschutz/schutzgebiete/europaeischer-arten-und-biotopschutz/>)
- Wegeinstandhaltungsmaßnahmen nur mit Material, das nicht zur Veränderung der Standorte führt; kein Recycling-Material
- keine Ablagerung von Holz (incl. Astmaterial, Kronenholz) in geschützten Biotopen, in Quellbereichen, Siepen und Bachtälern und bei Vorkommen von gefährdeten Pflanzenarten
- Ausrichtung der Bodenschutzkalkung auf die Schutzziele
- Beibehaltung und im Bedarfsfall Anlage von geeigneten nährstoffarmen bzw. abschirmenden Pufferzonen
- Vermeidung von Emissionsquellen im Umgebungsbereich der Vorkommen
- Regelung nicht schutzzielkonformer Freizeitnutzungen

5.2 Maßnahmen gemäß beiliegender Maßnahmenplanung

Die nachfolgende Tabelle stellt die geplanten Maßnahmen für FFH-Lebensraumtypen und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie dar. Weitere Informationen finden sich in der beiliegenden Maßnahmenplanung in der Maßnahmenkarte 7 sowie im Kapitel Schutzmaßnahmen auf S. 4.

Ziel-LRT	Maßnahmen
Trockene europäische Heiden (4030)	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Bergheide (Optimierung) • Entnahme von Einzelbäumen (Erhalt und Optimierung) • Entnahme der Fichten und Wiederentwicklung von Heide (Neuentwicklung / Wiederherstellung)
Hainsimsen-Buchenwald (9110)	<ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Laubwaldbewirtschaftung (Erhalt und Optimierung) • Entnahme der Fichten und Laubwaldentwicklung (Neuentwicklung / Wiederherstellung) • Entnahme von Einzelbäumen (Erhalt und Optimierung)

6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung

Die, in dem beigefügten Maßnahmenplan, erläuterten Entwicklungsmaßnahmen sind inzwischen durch ein Life-Projekt umgesetzt worden. Wiederkehrende Maßnahmen (Bewirtschaftung und Pflege) werden im Rahmen des Vertragsnaturschutzes gefördert.